



## «Wir haben jetzt den Labhardt»

**Die Ausstellung im Turmhof Steckborn zum 200. Geburtstag des Künstlers Emanuel Labhardt ist feierlich eröffnet worden.**

Artikel weiterempfehlen

facebook

twitter

MAIL

steckborn – Kunstliebhaber nicht nur aus Steckborn füllten am Dienstag den kleinen Hof. Manfred Weigele, Hauptinitiant der Ausstellung, begrüßte die gut 200 Gäste und

schilderte den langen Weg zu Ausstellung und Buch, um dem in Vergessenheit geratenen Steckborner Maler, Zeichner und Lithografen zu dessen 200. Geburtstag die Ehre zu erweisen. Kaum jemand habe Emanuel Labhardt gekannt, sagte Weigele, und er habe immer wieder den Satz gehört: «Wer soll denn das sein?» Auch Stadtmann Thomas Baumgartner kannte viele Labhardts in Steckborn, aber keinen Emanuel. Er reagierte verhalten positiv auf das Projekt, erkannte aber rasch das kulturelle Potenzial für Steckborn. Weigele fand dann Kunstfreunde: Konrad Füllemann, Hans Peter Hausammann und den kurz vor der Ausstellung verstorbenen Paul Krog. Zusammen hatten sie Konzept, Terminplanung und Umfang der Ausstellung erarbeitet, Leihgeber und Sponsoren gefunden und einen wunderschönen Bildband über den Künstler und seine Werke geschaffen. Mit einer kurzen Ansprache begrüßte auch Baumgartner die Gäste und bat sie aufzustehen und eine Schweigeminute einzuschalten für Paul Krog, der sich so sehr gewünscht hatte, die Eröffnungsfeier noch mitzuerleben. Die Abdankungsfeier fand einen Tag nach der Vernissage statt.

### **Bilder wie Traumfabriken**

Kunsthistorikerin Nadine Scheu gab einen Überblick über die Zeit, in der der Künstler lebte. Sie bezeichnete Labhardts Landschaftsbilder als Traumfabriken, die – wie Hollywood – das Negative ausklammern und sich auf das Schöne konzentrieren. Denn auch damals habe mit der Industrialisierung bereits die Zerstörung der Landschaft begonnen. Die Besucher zeigten sich sehr angetan von den detailgetreuen Landschaftsbildern. «Die Berlinger haben ihren Adolf Dietrich – und wir haben jetzt den Emanuel Labhardt», sagte eine begeisterte Steckbornerin. IINGRID MEIEREmanuel LabhardtMi/Do/Sa/So 15–17 Uhr. Bis 29. August.

Turmhof Steckborn.